

8. Stevan E. Hobfoll. Stres, kultura i społeczność. Psychologia i filizofia stresu. Gdansk, 2006.

9. Teutsh A., Reakcje psychiczne w czasie działania psychofizycznego stresu u 100 byłych więźniów w obozie koncentracyjnym Oświęcim-Brzezinka, „Przegląd Lekarski”, 1964, nr., s.13, 16.

*Світлана Соколовська,*  
кандидат філологічних наук, доцент,  
доцент кафедри германської філології та зарубіжної літератури,  
Житомирський державний університет імені Івана Франка  
e-mail: [svetasokolovskaya21@gmail.com](mailto:svetasokolovskaya21@gmail.com)

## **DER MODERNE MEDIENDISKURS: SOZIOKULTURELLE AUFFÄLLIGKEITEN**

Im 21. Jahrhundert ist im Zuge der beschleunigten Globalisierung der Weltwirtschaft das Wachstum der Massenkommunikation und der Informationstechnologien zu beobachten. Die Verbreitung des Internets hat zur Ausbildung einer globalen Informations- und Mediengesellschaft geführt, in der Angehörige sehr unterschiedlicher Kulturen sehr schnell und sehr intensiv miteinander kommunizieren. Der enorme Einfluss des Internets und die Entwicklung der Massenmedien tragen zur Schaffung eines neuen Informationsraums bei, der aus einer Menge von Medienquellen besteht.

Heute ist das Internet das wichtigste öffentliche Kommunikationsmittel zur Speicherung und Verbreitung von Informationen. Deshalb kann sich die moderne Gesellschaft ihre Existenz ohne die neuesten Technologien nicht vorstellen. Die Medien bestimmen unseren Alltag und nehmen einen wachsenden Anteil in der Lebenswelt der Menschen ein. In Schriften des medienwissenschaftlichen Lehr- und Forschungszentrum Köln wird der mediale Wandel in drei Perspektiven betrachtet: Mediatisierung als umfassender Prozess, als Entwicklungstendenz einzelner Medien und ihre Konsequenzen für andere Lebensbereiche [7, S. 6].

In der Sprache der öffentlichen Kommunikation können wir neue Ansätze, Mittel und Wege der Sprachverwendung und ihrer

Strukturen beobachten. Der Mediendiskurs funktioniert im Medienraum. Das Konzept des Mediendiskurses leitet sich vom allgemeinen Begriff des Diskurses ab und kann als eine Gesamtheit von Prozessen und Produkten der Sprechaktivität im Bereich der öffentlichen Kommunikation angesehen werden.

Der Diskurs ist seit dem späten zwanzigsten Jahrhundert einer der zentralen und am meisten untersuchten Gegenstände im modernen Paradigma der linguistischen Erkenntnis [5; 6; 8; 9]. Sein mehrdeutiger und interdisziplinärer Charakter veranlasst die Wissenschaftler, ihn von verschiedenen Perspektiven aus zu untersuchen: Einfluss des Diskurses, seine Entwicklung und Veränderung, Komplexität des Diskurses, Funktionen, Typologie, Diskursanalyse, kritische Diskursanalyse usw. Der Diskurs ist kein neues Phänomen im Forschungsparadigma der Linguistik, sondern vielmehr „ein neuer Forschungsschwerpunkt, ein neuer Blickwinkel auf die sprachliche Kommunikation“ [3, c. 7].

In unserer Forschung akzeptieren wir die von I. Schewtschenko geprägte Definition des Diskurses: Diskurs sei „ein integrales Phänomen, eine kognitive und kommunikative Aktivität, die als eine Verknüpfung von Prozess und Ergebnis erscheint und sowohl den außersprachlichen als auch den sprachlichen Aspekt einschließt. In letzterem seien neben dem Text auch Präsupposition und Kontext (pragmatisch, sozial, kognitiv) vorhanden, die die Wahl der sprachlichen Mittel bedingen“ [4, c. 202]. Wir sind der Meinung, dass diese Definition von Diskurs den Inhalt des betrachteten Phänomens am besten wiedergibt, da sie sowohl sprachliche als auch außersprachliche Aspekte, sowie den Kontext einbezieht.

Die gegenwärtige Entwicklungsphase der Diskursforschung ist durch die Integration von zwei Hauptforschungsbereichen gekennzeichnet: dem kommunikativen, demzufolge die Entstehung des Diskurses mit der Erweiterung der Funktionsbereiche der Sprache verbunden ist, und dem handlungsorientierten, demzufolge die Sprache als eines der Mittel zur Gewährleistung der menschlichen sozialen Aktivität betrachtet wird. Die kommunikative Forschung zielt darauf ab, die Art und Weise zu ermitteln, wie Sprache mit dem außersprachlichen Kontext interagiert, die sich in der Interpretation des Diskurses als Sprache in Aktion manifestiert. Im Rahmen der handlungsorientierten Forschung wird der Diskurs als eine soziale

Konstruktion der Realität und eine Form der Wissensmanifestation definiert, die Sprache wird dabei als ein Mittel zur Umsetzung der menschlichen Tätigkeit aus zwei Perspektiven aufgefasst: kognitiv und sozial [2, c. 2].

Der handlungsorientierte Ansatz umfasst die Untersuchung des Mediendiskurses als einer von den Massenkommunikationsmedien geschaffenen Realität. Dabei vermitteln die Medien Produktion, Speicherung, Verbreitung und Nutzung von gesellschaftlich relevanten Informationen. Die Gestaltung des Mediendiskurses wird durch den Faktor der sprachlichen Persönlichkeit als eine Reihe menschlicher Fähigkeiten und Eigenschaften festgelegt, die Erzeugung und Wahrnehmung von Sprachwerken vorbestimmen [2, c. 2].

Im Mediendiskurs geht es in erster Linie um die Übermittlung von Informationen, seine Ziele lassen sich folgendermaßen festlegen: 1) die Situation beschreiben und die erhaltenen Informationen erläutern; 2) die Realität der Adressanten regeln; 3) das Bewusstsein der Adressanten beeinflussen (es geht um den Informationsfluss, der je nach Raum und Zeit auf den Menschen einwirkt und ein Feedback bewirkt); 4) die wahrscheinlichen Auswirkungen eines Faktors vorhersagen, die Schlussfolgerungen fördern [1, c. 269]. Dies wird an den folgenden Beispielen deutlich, in denen über das Gipfeltreffen der Europäischen Union mit dem ukrainischen Präsidenten am 9. Februar 2023 berichtet wird:

*„Die EU hat der Ukraine beim Gipfeltreffen in Brüssel Unterstützung „solange wie nötig“ zugesagt. Zudem erklären sich die Mitgliedsländer bereit, die Sanktionen gegen Russland zu verschärfen. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj teilte mit, europäische Staats- und Regierungschefs hätten ihm nötige Waffen und Unterstützung, einschließlich Flugzeuge, zugesagt.“ (ZEIT online)*

*„Bundeskanzler Olaf Scholz hat sich optimistische gezeigt, dass die Ziele für die Lieferung von Leopard-2-Panzern an die Ukraine erreicht werden. „Mein Eindruck ist, das läuft“, sagte der SPD-Politiker nach dem EU-Gipfel in Brüssel. „Aber es wird natürlich nicht einfach gehen.“ (Spiegel online)*

*„Der französische Präsident Emmanuel Macron schließt Kampfjet-Lieferungen an die Ukraine nicht aus, auch wenn diese „auf*

*keinen Fall in den kommenden Wochen“ erfolgen dürfen. Grund seien unter anderem notwendige Vorlaufzeiten und Ausbildungserfordernisse, sagte er nach Abschluss der EU-Gipfels in Brüssel.“ (Süddeutsche Zeitung)*

*„EU-Parlamentspräsidentin Roberta Metsola würdigte die Führungsstärke des ukrainischen Präsidenten als Inspiration für sein Volk und die ganze Welt. Sie sagte, der Platz der Ukraine sei in der EU. Sie sprach aus, was Wolodymyr Selenskyj nicht explizit gefordert hatte. Die Opfer der Ukraine müssten durch Taten der Europäer gewürdigt werden, so Metsola, und zwar „durch einen schnellstmöglichen Beitrittsprozess zur EU, mit mehr militärischer Hilfe.“ (Deutsche Welle)*

Wir können also sagen, dass Medientexte über ein Ereignis oder eine Situation aus verschiedenen Blickwinkeln berichten, die Meinungen durch ein kodiertes Zeichensystem vermitteln, bestimmte Werte schaffen und zum Verschwinden anderer beitragen.

In der modernen Gesellschaft, in der Informationen eine dominierende Rolle spielen, kann der Mediendiskurs Mentalitäten und Meinungen, die als Resultat der Anschauung realer Zustände von den Menschen erspürt oder geäußert werden, maßgeblich beeinflussen. Die Untersuchung des Mediendiskurses ermöglicht es uns, die sozial und kulturell bedingten Besonderheiten des Denkens von einzelnen Personen oder Gruppen sowie Mittel der Meinungsbildung zu erkennen und bewusst damit umzugehen.

### **Список використаних джерел**

1. Коритнік Д. Ю., Баранова С. В. Медіадискурс як різнопланове явище сучасних медіадосліджень. Нова філологія. Запоріжжя : ВД «Гельветика». 2020. № 80. Т. 1, с. 266–271.
2. Потапенко С. І. Орієнтаційний простір сучасного англомовного медіа-дискурсу (досвід лінгвокогнітивного аналізу) : автореф. дис. д-ра філол. наук : 10.02.04. Київ, 2008. 32 с.
3. Шевченко И.С. Когнитивно-коммуникативная парадигма и анализ дискурса. *Дискурс как когнитивно-коммуникативный феномен*. Х. : Константа, 2006. С. 7–14.
4. Шевченко И.С. Становление когнитивно-коммуникативной парадигмы в лингвистике. *Вісник Харківського*

національного університету імені Василя Каразіна. 2004. № 635, с. 202–205.

5. Fairclough N. Discourse and Social Change. Cambridge : Polity Press, 1992. 259 p.

6. van Dijk Teun A. Prejudice in Discourse. Amsterdam : Benjamins, 1984. 182 p.

7. Hagenah J., Meulemann H. Mediatisierung der Gesellschaft? Münster : LIT Verlag, 2012. 320 S.

8. Schiffrin D. Approaches to discourse. Oxford : Blackwell, 1994. 470 p.

9. Wodak R., Kargl M., de Cillia R. Zur diskursiven Konstruktion nationaler Identität. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1998. 567 S.

*Дмитро Сапожніков*, здобувач;

*Євгеній Заглядько*, здобувач;

науковий керівник: доктор педагогічних наук,  
професор *Інна Нагрибельна*,

Херсонська державна морська академія

e-mail: [disap24@gmail.com](mailto:disap24@gmail.com),

e-mail: [topoviuaimer@gmail.com](mailto:topoviuaimer@gmail.com)

## **СПЕЦИФІКА КОМУНІКАЦІЇ ФАХІВЦІВ МОРСЬКОЇ ГАЛУЗІ В УМОВАХ РОБОТИ В МУЛЬТИКУЛЬТУРНОМУ ЕКІПАЖІ**

Історія людства – це історія міжкультурного спілкування. Зараз, в епоху глобалізації, це стає особливо очевидним. Культурний ландшафт, що постійно змінюється, характеризується дедалі ширшою різноманітністю народів, спільнот та окремих людей, які комунікують між собою. Як окрема людина не може нормально існувати в ізоляції від інших людей, так і жодна культура не здатна повноцінно функціонувати в ізоляції від культурних досягнень інших народів.

Українські фахівці користуються попитом в міжнародному судноплаванні, тому для того щоб українська мова здобула таку ж популярність і визнання як англійська, потрібно